

Jeder braucht 126 Liter Wasser am Tag

Verband Garbsen-Neustadt präsentiert sich und sein nächstes Millionenprojekt: Das Rohrnetz soll saniert werden

Etwa 116 000 Menschen werden täglich vom Wasserverband Garbsen-Neustadt mit frischem Trinkwasser versorgt. Beim Tag der Offenen Tür ermöglichte der Verband einen Blick hinter die Kulissen des mächtigen Gebäudekomplexes an der Ostermünzeler Straße.

VON SANDRA REMMER

DEDENSEN. Im Mittelpunkt stand natürlich der neue Trinkwasserspeicher. Seit Dezember vergangenen Jahres ist der 2,4 Millionen teure Koloss in Betrieb, eine ein- und einhalbjährige Bauzeit war vorausgegangen. Drei- bis viermal pro Tag muss der neue, beachtliche 3000 Kubikmeter fassende Speicher nun gefüllt werden, um die Region Garbsen-Neustadt und den Seelzer Ortsteil Dedensen mit ausreichend Trinkwasser zu versorgen. Etwa 126 Liter Wasser pro Tag beträgt der Verbrauch eines jeden Einzelnen.

„Wir wollen den Menschen zeigen, wo das Wasser herkommt, wie es aufbereitet wird und wie es in die Haushalte kommt“, erklärte Verbandsvorsteher Wilfried Aick. Und das Interesse der Besucher war gewaltig. In halbstündlichen Abständen begannen die stets ausgebuchten Führungen durch das Werk am Forst Esloh, bei denen die Besucher alles über die Wassergewinnung lernen konnten.

„Wir sind während einer Radtour hier vorbeigekommen, und es interessiert uns sehr“, sagten Ursula und Emile Butzbach aus Koltenfeld, die sich vom technischen Leiter Waldemar Redich die Details der Pumpenanlage erklären ließen. Wer wollte und den Aufstieg nicht scheute, konnte sich beim Blick vom Dach des Speichers ein Bild über die Weite des Geländes des Wasserverbands machen.



Leonie (links) und Nelli (beide 9) testen die Fahreigenschaften ihres selbst gebastelten Schiffes. Emile und Ursula Butzbach lassen sich von Waldemar Redich die Pumpenanlage erklären (kleines Bild).
Remmer (2)

Auch an ein Rahmenprogramm für ihre Besucher hatten die Organisatoren gedacht. Während die Kinder aus Alltagsgegenständen bunte Boote bauten, mit dem Minibagger herumfahren oder ihr Glück an der Torwand versuchten, genossen die Erwachsenen Gegrilltes, das Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr auf den Rost legten. Dazu gab es musikalische

Einlagen des Musikzugs Dedensen.

Mit dem Neubau des Trinkwasserspeichers sind die Neuerungen beim Wasserwerk am Forst Esloh allerdings längst noch nicht abgeschlossen. „Die nächsten Jahrzehnte wird uns die Rohrnetzsanierung beschäftigen“, kündigte der kaufmännische Leiter Sebastian Kratz an.

